

Übersicht
außer Sonntags täglich. — Bis
früh 9 Uhr eingehende Anzeigen
kommen in der nächsten Nummer
zur Aufnahme.

Börsenblatt

für den

Deutschen Buchhandel und die mit ihm verwandten Geschäftszweige.

Beiträge
für das Börsenblatt sind an die
Redaktion — Anzeigen aber
an die Expedition derselben
zu senden.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.

Nº 44.

Leipzig, Mittwoch den 23. Februar.

1876.

Amtlicher Theil.

Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.

(Mitgetheilt von der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung.)

- (* vor dem Titel = Titelauslage. † = wird nur baar gegeben.)
Attenkofer in Landshut.
2161. Stoll, J., Heft f. landwirthschaftliche Buchführung. 4. * 20 M
Bracke jun. in Braunschweig.
2162. Bräde, W., „Nieder m. den Sozialdemokraten“. 8. 25 M
Franz'sche Buchh. in München.
2163. Notariats-Gebühren-Ordnung, die, vom 30. Novbr. 1875. 8. 30 M
2164. Posttage vom 1. Januar an gültig. Fol. 15 M
Hartleben's Verlag in Wien.
2165. Leopoldina. Amtliches Organ der kaiserlich-Leopoldinisch-Carolinisch-deutschen Akademie der Naturforscher. Hrsg.'v. W. F. G. Behn. Heft XII. Nr. 1 u. 2. gr. 4. In Conim. pro cplt. * 4 M 80 M
2166. Antidotens-Bibliothek. 21. Lfg. gr. 8. 50 M
2167. Brataszević, E., Wie soll ich nach den neuen Maßen u. Gewichten einkaufen? 8. 40 M

- Hartleben's Verlag in Wien ferner:
2168. Gunesch, R. v., Wechselwirkungen v. Eisenbahnen u. Volkswirtschaft. gr. 8. 60 M
2169. Haus, das graue, ob. die neuen Geheimnisse v. Wien. 13. Lfg. gr. 8. 50 M
2170. Kof's, P. de, ältere humoristische Romane. 20. Lfg. 16. 60 M
2171. Lese-Gabinet, neues belletristisches. 1578—1594. Lfg. 8. à 45 M
Inhalt: Der verschollene Millionär. Roman v. E. Chavette. 7 M. 65 M
2172. Macht, J., die Hilfsbücher f. das landw. Buchhaltungs- u. Rechnungswesen. gr. 8. 1 M. 50 M
2173. Montépin, X. de, ausgewählte Romane. 51. u. 52. Lfg. 16. à 60 M
2174. Perl, E., die Beleuchtungsstoffe u. deren Fabrikation. 8. 2 M
2175. Storch, A., die Königsmörder. 1—4. Lfg. gr. 8. à 50 M
2176. Verne, J., bekannte u. unbekannte Welten. 3. Serie. 10. u. 11. Lfg. gr. 8 à 50 M

Horter in Stuttgart.

2177. † Schmidt-Weissenfels, William Thomas u. die Explosion in Bremerhaven. Enthüllungen. gr. 8. 80 M
Puttkammer & Mühlbrecht in Berlin.
2178. † Revue pratique du commerce et de l'industrie dans les deux mondes. Publié par J. L. Havard. Année 1876. (12 Nrs.) Nr. 1. gr. 8. pro cplt. * 24 M

Nichtamtlicher Theil.

Gottfried August Bürger und Johann Christian Dieterich.

Ein Beitrag zur Buchhändlergeschichte des 18. Jahrhunderts.
(Fortsetzung aus Nr. 38.)

In solcher Zeit wählte sich Dieterich, von dem Ministerium in Hannover veranlaßt, die im Aufblühen begriffene Universität Göttingen zum Schauplatz seiner Tätigkeit. 1766*) gründete er daselbst eine unter seiner Leitung schnell gedeihende Buchhandlung. Von Haus aus nicht unbemittelt, zeigten sich seine Unternehmungen von Anfang an von glücklichem Erfolg begleitet. Seit Bodmer's und Breitinger's Zeitschrift „Die Discourse der Mahler“ (1721) waren in der deutschen Literatur nach englischem Vorbild die unterhaltend-belehrenden Wochenschriften „zur Unterhaltung des Verstandes und Witzes“ in Schwung gekommen. Wie noch heute, sehen wir schon bei den bedeutenden Verlegern der Sturm- und Drangperiode eine hervorragende Zeitschrift oder überhaupt eine periodische Erscheinung ihren Verlagsunternehmungen einen festen Grundstock geben. Denn durch das intimere Verhältniß zu den Herausgebern, durch die Menge der stehenden oder zufälligen Mitarbeiter ergaben sich Anknüpfungen zu neuen Unternehmungen fast spielend. Auch Dieterich sah sich schon in den ersten Jahren des Bestands seiner Handlung nach einem solchen um und nahm mit frischem Eifer und mit dem für ihn so charakteristischen seinen

Sinne für den Geschmack und Geist seiner Zeit einen Plan auf, den ihm Voie entgegenbrachte. Dieser bestand darin, nach Muster des französischen Almanach des Muses einen deutschen Musenalmanach zu gründen. Derselbe sollte unter Voie's Leitung das Beste der zeitgenössischen lyrischen Production jährlich in sich vereinigen. 1770 kam derselbe zuerst heraus unter dem Titel „Musenalmanach, oder poetische Blumenlese auf das Jahr 1770“ und wurde bis 1775 vorläufig von Voie, die letzten Jahre unter Beistand des jungen Voß herausgegeben. Mitarbeiter fanden sich die Hülle und Fülle, und Voie bei seinen ausgebreteten Beziehungen, die fast alle bedeutenden Geister Deutschlands seiner Zeit umfaßten, gewann ohne Mühe die besten Kräfte für sein Unternehmen. Dieses fand denn auch den ungeteiltesten Beifall und Erfolg, so daß es nicht lange dauerte und zahlreiche Konkurrenz-Unternehmungen schossen neben ihm empor. Der Göttinger Musenalmanach ward bekanntlich zum Vorbild einer reichen, nach gleichen Bielen strebenden Literatur.

Natürlich ist Bürger einer der ersten, die sein Freund Voie dem Musenalmanach als Mitarbeiter zuführt. Gerade die ersten Jahre in Gelliehausen sind des Dichters sorgloseste nicht nur, sondern auch seine fruchtbarsten, in welchen er zugleich auf der Höhe seiner Talententfaltung steht.

Im Sommer 1773 schreibt er die Leonore, die von den Freunden mit enthusiastischem Beifall aufgenommen wird, und zur Michaelismesse desselben Jahres bringt sie der Musenalmanach in's

*) 1766 nach Angabe Strodtmann's; nach Schulz' Adressbuch 1750, und nach dem Pierer'schen Univ.-Lex. 1760.